

**“Neueste Ergebnisse auf dem Gebiet der Shakespeare-Forschung”,
DAMALS (05.01.2011) - [Auszug]**

Anfang September 2010 verglich Prof. Hammerschmidt-Hummel die 3D-Rekonstruktion der Darmstädter Shakespeare-Totenmaske mit dem Original, das in der Universitäts- und Landesbibliothek in Darmstadt aufbewahrt wird. Dieses neue dreidimensionale Bild wurde in der Dokumentation „Death Masks“ von WILD DREAMS FILMS gezeigt, die der Sender HISTORY in Großbritannien im September 2010 und in den Vereinigten Staaten im Jahre 2009 ausstrahlte. Obwohl die Shakespeare-Forscherin, der es 1995/96 möglich war, mit Hilfe von BKA-Experten und Medizinerinnen die Echtheit der Totenmaske zu beweisen, und die deshalb für die TV-Produktion interviewt wurde, von der faszinierenden Technik und dem Ergebnis im allgemeinen beeindruckt war, stellte sie zwischen der neuen 3D-Wiedergabe und der authentischen Totenmaske einige Unterschiede fest: Als eine Folge des Einsetzens künstlicher Augen wurden auffallende, medizinisch diagnostizierte Krankheitsmerkmale entfernt, wie beispielsweise das deformierte und stark hervortretende linke Auge, oder waren nicht mehr klar erkennbar, wie die erhebliche pathologische Schwellung auf der Stirn. Der künstliche Kinnbart der 3D-Wiedergabe und ihr ebenfalls künstlicher Oberlippenbart stimmen nicht mit dem Original überein. Und die Warzen im Kinnbereich sind Hinzufügungen. Hammerschmidt-Hummels Schlussfolgerung lautet: Die neue 3D-Rekonstruktion der Totenmaske Shakespeares kann nicht den Anspruch erheben, alle Details des Shakespeareschen Gesichts originalgetreu wiederzugeben. Und nur die Darmstädter Shakespeare-Totenmaske offenbart, wie Shakespeares Gesicht zum Zeitpunkt seines Todes wirklich ausgesehen hat.

05.01.2011, Quelle: Olms Verlag

<http://www.hammerschmidt-hummel.de>

www.damals.de/de/8/Neueste-Ergebnisse-auf-dem-Gebiet-der-Shakespeare-Forschung.html?aid=190145&cp=2&action=showDetails